

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwescha.)

Nr. 230.

Halle, Dienstag den 2. October

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Sept. Zu derselben Zeit, als nun endlich wenigstens die Hälfte der berlin-potsdamer Eisenbahn, von Zehlendorf nach Potsdam, fahrbar geworden ist und seit Kurzem auch vom Publikum benutzt wird, ist es nun entschieden, daß, bis auf die sächsische, alle andere bereits mit vielen Kosten projektierte Eisenbahnen, welche Berlin berühren sollten, namentlich auch die nach Stettin und nach Frankfurt an der Oder, nicht zu Stande kommen werden, indem die Aktionairs den Beschluß gefaßt haben, die Sache ganz aufzugeben.

Berlin, d. 30. Sept. Sr. Maj. der König haben dem Musketier Hütker vom 36sten Infanterie-Regiment (4ten Reserve-Regiment) die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist dem bisherigen Pfarrer zu Silberhausen, F. Ch. Schäfer, die katholische Pfarrstelle zu Kella mit Sickerode, im Kreise Heiligenstadt, konferirt worden.

Berlin, d. 1. Okt. Sr. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, A. Her, ist von Zörgau hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Deloff, und der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Benckendorff, sind von hier nach Stettin abgereist.

Swinemünde, d. 26. Sept. Das Bassin des Hafens von Swinemünde bietet jetzt einen interessanten Anblick dar. — Es liegen in demselben dicht am Wohlwerk fünf Kaiserl. Russische Kriegsschiffe: die beiden größten Dampfschiffe dieser Marine, der „Vogatir“ und der „Herkules“, die Korvette „Navarin“, der Schooner „Dofch“ und der Luggar „Oranienbaum.“ Der „Vogatir“ hat seine erste Reise gemacht, die Maschine hat 280—300 Pferdekraft, und bei seiner Konstruktion sind die neuesten bewährten Erfindungen im Dampfmaschinen- und Schiffbau mit Glück angewandt worden. Er hat jetzt nur vier Kanonen und wird überhaupt nicht mehr als sieben Kanonen führen; allein was ihm in der Zahl der Stücke abgeht, wird durch die Stärke ihres Kalibers ersetzt. Das größte für ihn bestimmte Geschütz ist eine 120pfündige Bomben-Kanone, dann folgen zwei 84- und vier 24pfünder. Hieraus ergibt sich die Schwere der Kugel

des ersten Geschüzes auf mehr als drei Centner, jedoch haben wegen Mangel an Zeit die Vertugungen dieser Stücke noch nicht eingerichtet werden können. Kommandirt wird das Schiff durch den Kapitain-Lieutenant Kretschetnikoff, und besetzt ist es mit 14 Offizieren und 150 Mann. — Der „Herkules“, Kapitain, Lieutenant Lirinoff, 24 Kanonen, 7 Offiziere und 150 Mann, hat eine Maschine von 240—250 Pferdekraft; die innere Einrichtung dieses Schiffes, auf welchem die Kaiserliche Familie schon mehrere Reisen machte, ist eben so prächtig als geschmackvoll. — Die Korvette „Navarin“, Kapitain-Lieutenant Struzhoff, 22 Kanonen, 5 Offiziere und 154 Mann, gehörte zur ägyptischen Flotte und wurde nach der Schlacht bei Navarin auf der Höhe von Alexandrien genommen. Sie ist eines der segeltüchtigsten Schiffe der russischen Marine. — Der Schooner „Dofch“, Kapitain-Lieutenant Potuloff, hat 16 Kanonen, 3 Offiziere und 74 Mann, und der Luggar „Oranienbaum“, Kapitain-Lieutenant von Glasenapp II., 12 Kanonen, 5 Offiziere und 79 Mann Besatzung. In dem letzteren Schiffe überricht die Eleganz der inneren Einrichtung und die Größe und Höhe der Kajüten im Verhältnis zu seinem äußeren Umfange. Alle diese Schiffe sind eben so reich ausgestattet als sauber gehalten, am meisten aber imponirt der „Vogatir“, sowohl durch seine Größe als durch seine Formen; er liegt in den schönsten Linien auf dem Wasser, und Spiegel und Gallion sind eben so einfach als geschmackvoll verziert.

Leipzig, d. 28. Sept. Das heute ausgegebene 17. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 8. Sept., die Verlängerung der Leipzig-dresdner Eisenbahn bis an die Grenze betreffend. Da die Eisenbahnkompagnie die Absicht ausgesprochen hat, die Bahn nach der Richtung von Halle fortzuführen, so hat das Ministerium diese Linie genehmigt, und es findet nun, wie schon früher für den eintretenden Fall ausgesprochen worden war, das Expropriationsgesetz vom 3. Jul. 1835 mit seinen Ausführungsverordnungen auf die glükliche Anwendung, welche von gedachter Linie durchschnitten werden.

Hechingen, d. 20. Sept. Nach dem unlängst erfolgten Dahinscheiden unsers Fürsten Friedrich Hermann Otto hat dessen Sohn Friedrich Wilhelm Konstantin die Landesregierung nun angetreten.

Freiburg, d. 22. Sept. In der heutigen zweiten allgemeinen Sitzung der Deutschen Naturforscher und Aerzte ward die Diskussion über die Wahl des nächsten Versammlungsortes eröffnet. Zwei Städte, Erlangen und Pyrmont, waren in Vorschlag. Hofrath Schulz und Dr. Jakobi sprachen sich für die Universitätsstadt Greifswald aus, während Hofrath v. Martius und Prof. Leuckart für Erlangen das Wort ergriffen. Allein Hofrath Ofen erklärte sich mit Wärme für Pyrmont, da Gerechtigkeit und Politik verlangten, daß man die nächste Versammlung nach Nord-Deutschland verlege. Diese gewichtige Stimme scheint den Ausschlag für Pyrmont gegeben zu haben. Für Greifswald erhoben sich 4, für Erlangen 22 und für Pyrmont 54 Stimmen, wels letzteres somit zum nächsten Versammlungsorte proklamirt wurde. Zum ersten Geschäftsführer wurde Hofrath und Leibarzt Wenke und zum zweiten Dr. Kriege ernannt.

### Italien.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben am 17. Sept. Morgens, nachdem sie der von dem Bischof geleiteten heil. Messe in der Kapelle des Palastes Eusani-Botta beigewohnt und sämmtlichen Civil-, Militair- und geistlichen Behörden Abschiedsaudienzen ertheilt hatten, Pavia verlassen und die Reise nach Lodi angetreten, wo Allerhöchstdieselben um halb 1 Uhr unter dem Jubel des Volkes ihren Einzug gehalten haben und im Pallazzo Ghisalberti abgestiegen sind. Der Erzherzog Ludwig und Erzherzog-Vizekönig mit seiner Gemahlin, nebst dem Gouverneur Grafen v. Hartig, waren kurz vorher in Lodi eingetroffen. Se. Maj. der Kaiser empfingen die Aufwartung der Geistlichkeit, der Behörden, des Offiziercorps und des hoffähigen Adels, und geruhten, den Bischof, die vornehmsten Civil- und Militairbeamten, und den Eigenthümer des Hauses, in dem Sie ihr Absteigquartier nahmen, den k. k. Kämmerer, Edlen von Ghisalberti, nebst Gemahlin und Söhnen, zur Tafel zu ziehen.

### Belgien.

Brüssel, d. 24. Sept. Der König und die Königin sind gestern Abends um halb fünf Uhr hier angekommen. — Diesen Morgen hatte mit großer Pracht die jährliche Trauerfeier der Septembertage Statt. Gleich nach Mittag setzte sich der Zug in der durch das Programm verkündigten Ordnung nach dem Märtyrerplatz in Marsch. Die mit einem weißen, mit Goldsternen durchsäeten Schleier bedeckte Statue ward in einem Nu enthüllt, und diese Erscheinung erregte lebhaften Jubel. Nun hielt der Minister des Innern seine Rede, die sehr wenig Personen hören konnten. So ward in einer halben Stunde diese Inauguration bei einem herrlichen Wetter beendigt. Alle Fenster des Platzes waren mit Menschen besetzt, alle mit Damen angefüllten Estraden boten einen schönen Anblick dar. — Die Wettrennen wurden vom schönsten Wetter begünstigt, allein der Boden war so beschaffen, daß die Pferde nur mit großer Mühe galoppiren konnten. Die Wettrennen waren schlecht besucht, die große Tribüne der Gesellschaft war fast leer. In der diplomatischen Tribüne bemerkte man den Geschäftsträger des heiligen Stuhles und den Justizminister in Costüm. Die königliche Tribüne blieb unbesetzt. — Diesen Morgen sind eine Menge Fremder auf der Eisenbahn hier angekommen.

### Frankreich.

Paris, d. 26. Sept. Der Herzog von Nemours reist am 2. October ab, um sich Deutschland zu besuchen; er wird über Brüssel nach Dresden gehen und dann Berlin und München besuchen.

Letzten Abend hatten alle Nationalgarden, die an den Tuilerien die Wache hatten, die Wahlsformpetition unterzeichnet.

### Spanien.

Aus Bayonne vom 23. Sept. wird geschrieben: Der königl. Generalissimus Espartero wurde auf seinem Rückzug so unwillig zu Logrono empfangen, daß er 40 Mann von den Milizen mußte einsperren lassen; Maroto und Don Carlos waren am 19. zu Valmaceda.

### Bermischtes.

— Der Prinz von Duda (Ostindien) ist jetzt in Dublin. Als er vor Kurzem die Versorgungsanstalt für Bettler besuchte, äußerte er großes Bedauern, so viele alte und gebrechliche Leute in so dürftigen Umständen zu sehen, verlangte, daß ihm 400 derselben vorgestellt würden, und gab Jedem mit eigener Hand ein Stück Geld. Später besuchte er die Ställe und die Kaserne der schottischen Gardereiter, und als man ihn in die Schule des Regiments führte, hörte er mit großem Vergnügen die Kinder lesen und drang dem Lehrer eine Handvoll Goldstücke zur Vertheilung an dieselben auf.

— Am 22. Sept. fand zu Würzburg die Beerdigung des berühmten Orthopäden, Professors Dr. Joh. Georg Heine, Statt, der am 7. Sept. im Haag, wo er ein zweites orthopädisches Institut nach dem Muster seines Würzburger errichtet und geleitet hatte, in einem Alter von 68 Jahren gestorben und dessen Leichnam nach Würzburg geführt worden ist.

— In Paris sieht man jeden Tag um Mittag aus einer glänzenden Equipage, hinter welcher ein Neger in glänzender Livree steht, an dem großen Thore der medizinischen Schule einen Mann in orientalischer Kleidung aussteigen. Sein grauer Bart, sein hohes Alter und seine reiche Kleidung ziehen die Aufmerksamkeit der Studenten auf sich. Er ist ein Bruder des vorigen Schwabs von Persien, verbannt aus seinem Vaterlande von dem regierenden Fürsten. Er hat Isphahan bereits seit mehreren Jahren verlassen und seine Wohnung in Paris genommen. Seine Liebe zu den Wissenschaften ist so groß, daß er die Vorlesungen Richard's über Botanik und jene Gay Lussac's über Chemie nie versäumt.

— Man schreibt aus Paris: Ueber das vor 48 Jahren in der Seine-Mündung bei Quillebeuf versunkene Fahrzeug „le Telemaque“, auf welchem sich ein großer Theil des Vermögens der damaligen königlichen Familie in baarem Gold und Silber und in Kostbarkeiten befunden haben soll, theilt das Journal de l'Arrondissement du Havre aus amtlichen Nachweisen folgendes Nähere mit: Als man 1789 über die Vährung in Frankreich besorgt zu werden anfing, beschloß man bei Hofe, einen Theil des königlichen Vermögens nach England in Sicherheit zu bringen. Man ließ zu Rouen den „Telemaque“ mieten, eine Menge Gold- und Silbergeräth dorthin schaffen und einschmelzen; die Barren wurden an Bord geschafft und Bauholz darüber geladen; im Connoissement gab der Kapitain und Eigenthümer des Schiffes an, er führe Bauholz nach Cherbourg. Auf ähnliche Weise wurde noch ein kleineres Fahrzeug befrachtet. Beide lagen oberhalb Quillebeuf vor Anker und warteten auf günstiges Wetter zum Auslaufen, als dem Kapitain Nachricht zuzuging, man habe zu Rouen Verdacht geschöpft, und Anstalten getroffen, die Fahrzeuge anzuhalten. In größter Eile lichteten die Fahrzeuge die Anker; der „Telemaque“ wurde vom Sturm und der Strömung auf eine Sandbank getrieben, und ehe fünf Minuten vergingen, war er dermaßen in Sand und Schlamm versunken, daß der Kapitain und die Matrosen froh sein mußten, in den Wöthen ihr Leben zu retten. Das kleinere leichtere Schiff war über die gefährliche Stelle hinweggekommen, wurde aber weiter stromab angehalten, und das Silberzeug, in welchem seine Ladung bestand, mit Beschlag belegt. Schon damals verwendet man viel Mühe und Kosten, den „Telemaque“ wieder flott zu machen, aber vergebens; die Strömung verschüttete ihn immer mehr mit Sand. Indes der Fluß hat seine Launen. Die Sand-

bank ist zum größten Theile wieder weggeschwemmt, und sollte sich das Schiff selbst nicht wieder heraufbringen lassen, so dürfte es doch gelingen, die kostbare Ladung zu bergen, die sich nach der wahrscheinlichsten Schätzung auf 2½ Mill. Fr. an Werth belaufen mag. Man vermuthet, daß mehrere werthvolle Gemälde aus den königlichen Schloßern mit versunken sind. Auch befand sich nicht bloß königliches Gut auf dem Schiffe, sondern auch das Gold- und Silber-Geräth dreier Abtheilen und mehrerer sehr vornehmer Personen, welche damals zu Havre mit Schmerzen auf das Eintreffen des „Telemaque“ warteten, um nach England überzufahren. Dies ist das Wahre an der Sache, die neuerdings wieder zu allerlei Erfindungen und seltsamen Gerüchten Anlaß gegeben hat.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 29. Sept. bis 1. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Chef-Präs. Freih. v. Mantouffel u. Hr. Kaufm. Costenoble a. Magdeburg. — Hr. Constitorialrath u. Prof. Dr. Meander u. Hr. Cand. theol. Sperling a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bivié a. Schwelm. — Die Hrn. Kaufl. Ostermann u. Hölter a. Stettin. — Hr. Kaufm. Knapp a. Münster. — Hr. Generalmajor v. Liebenroth u. Hr. Prem. Lieut. u. Adjut. v. Lehmann a. Breslau. — Hr. Buchhdr. Ducker, Hr. Dr. phil. Ducker u. Hr. Kaufm. Hamblor a. Berlin. — Hr. Kaufm. Mertens a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Meßmer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Meier a. Bremen.

**Stadt Jülich:** Die Hrn. Kaufl. Brey u. Spohr a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Stud. Fint a. Berlin. — Hr. Landrath Türk a. Erfurt. — Hr. Reg. u. Conf. Rath Reichardt a. Gera. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Major v. Bamberg a. Kudoistadt. — Hr. Lieut. Graf Schulenburg a. Düben. — Hr. Kaufm. Weißner a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Josti a. Magdeburg. — Hr. Rittergutsbes. Herrmann a. Kalbe.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Wessels a. Bremen. — Die Hrn. Kaufl. Part, Stein, Listermann, Werbig u. Preßel a. Hamburg. — Hr. Stud. Henke a. Berlin. — Hr. Bau- Insp. Haun a. Kösen. — Hr. Oberlehrer Dr. Hofer a. Stralsund. — Hr. Stud. Siemsen a. Göttingen. — Hr. Dr. med. Funk a. Neubrandenburg. — Hr. Apoth. Uhlisch a. Torgou. — Hr. Reg. Rath Nauck a. Minden. — Hr. Amtsrath Nauck a. Ditzley. — Hr. Landmann Nauck a. Neudorf. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Froberg a. Hamburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. v. Köhler a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Bosse a. Magdeburg. — Hr. Forst- Insp. Leuerkauf a. Seesen. — Hr. Kaufm. Verner a. Bernburg. — Hr. Pharmazeut Richter a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Hoffbauer a. Quedlinburg. — Hr. Cand. Ebeling a. Schönebeck. — Die Hrn. Kaufl. Hellsch, v. Postell u. Gebr. Ernst a. Hildesheim. — Die Hrn. Kaufl. Sydow, Wolf u. Werder a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Mübeus u. Gerstein a. Braunschweig. — Hr. Obergericht. v. Leipziger u. Hr. Kaufm. Zeuner a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Jüdel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. de Lina a. Münster. — Hr. Kaufm. Vallin a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Strauß a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Waerst a. Unna. — Hr. Kaufm. Sternfeld a. Minden.

**Schwänen:** Hr. Pastor Regel a. Leipzig. — Hr. Geh. Rath Janke u. Hr. Pastor Wilfried a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weng a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Haase a. Braunschweig. — Hr. Dr. Lehmann a. Stettin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Donsee u. Hr. Lehrer Buchel a. Wittenberg. — Hr. Musik. Fröhnert a. Weisensfeld. — Hr. Referendar Bunge a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Michalis a. Staßfurt.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

**Patrimonialgericht Teuditz.**

Die dem Oberstedemeister Ernst Heinsch Richter zugehörigen, in Teuditz belegenen Fabrikgebäude mit Zubehör, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einer Seifensiederet, einer Glaubersalzfabrik, einem Schmelzgebäude, einer Sodafabrik, einem Garten, Gemeinderede und drei Kruutländern, abgeschätzt auf 7749 Thlr. 6 Sgr., zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 12. November 1838,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Teuditz subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf.**

Die den Franz Barth'schen Eheleuten zugehörigen, in dem Dorfe Wiedersdorf unter No. 16 und 17 gelegenen Behausungen, erstere mit 1 Hufe Feld auf 1655 Thlr., letztere mit 3½ Hufe Feld und 1 Wiese auf 5516 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, sollen zufolge der nebst Hypothekenschein und

**Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen**

den 11. December 1838 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle in Queis subhastirt werden. Sequestriertes Patrimonial-Gericht Queis. Schulze.

**Anzeige.**

Da die der Demoiselle Steckelberg hieselbst zugehörigen, zu Lbbejün belegenen 56 Morgen Acker mit Martini 1839 pachtilos werden, so habe ich im Auftrage der Eigenthümerin zur anderweiten Verpachtung derselben

auf den 13. October d. J.

Vormittags 9 Uhr in dem Hartmannschen Gasthose Termin angesetzt und lade Pachtstüßige hierdurch ein, sich daselbst zu der angegebenen Zeit einzufinden.

Eschen, am 22. Sept. 1838.

Der Regierungs-Advocat  
Kreßschmar.

**Instrumental- u. Vocal-Concert,**

gegeben von dem Pianisten H. Walther zu Naumburg, wird den 6. October c. Abends 7 Uhr auf dem Rathhause saale zu Mücheln Statt finden.

Billets à 5 Sgr. sind zu haben bei dem Herrn Bürgermeister Weisse; an der Kasse kostet das Billet 7 Sgr. 6 Pf.

Bestellungen auf die Provinzialblätter werden in Halle von der Expedition derselben (große Ulrichstraße No. 21.) und außerhalb Halle von allen Postämtern der preuß. Monarchie angenommen (das Quartal 15 Sgr.). Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art (die Zeile kostet nur 2 Sgr.) werden in den Provinzialblättern schleunigst aufgenommen.

**Syrup à lb 1 Sgr.,** nicht aus Rüben, bei F. A. Hering.

**Lehrlings Gesuch.**  
In einer auswärtigen Material-Waaren-Handlung wird ein Lehrling gesucht, der sofort eintreten kann.

Wo? sagen die Herren E. G. Fritsche und Comp.

**Zwei Thaler Belohnung.**  
Ein schwarzer Wachtelhund mit langem Behänge, weißer Brust, weißen Füßen und weißer Ruthenspitze, ist Freitag den 28. Sept. auf dem Marktplatz entkommen, wahrscheinlich aufgefangen und zur Stadt hinausgebracht worden. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher das Thier große Ulrichstraße im Predigerhause parterros wieder abgibt, oder daselbst über dessen Aufenthalt genügende Auskunft erteilt.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.



Bei E. V. Polet in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

### Universal-Wirthschafts-Buch

für Hausfrauen, Wirthschafterinnen und Köchinnen, oder vollständige und gründliche Anweisung zum Einmachen der Früchte, zur Benutzung derselben zu Säften, Extracien, Essigen und Weinen, zum Backen, Dörren und Aufbewahren derselben, zum Einmachen, Aufbewahren und Trocknen der Gemüse: zum Schlachten, Räuchern, Einpökeln und Aufbewahren aller zahmen und wilden Fleisches, so wie zum Räuchern und Mariniren der Fische; zur Zucht und Nahrung des Federviehes; zum Milchwesen, zur Butter- und Käsebereitung; zum Backen des Brodes und der Semmel; zum Waschen, Bleichen, Stärkemachen, Seifekochen, Lichtziehen u. s. w. Ein Anhang zu jedem Kochbuche (31 Bogen.) geh.  $\frac{1}{2}$  Nthr. oder 1 Fl. 30 Kr.

In diesem Werke ist Alles enthalten, was in jeglicher Wirthschaft, groß oder klein, der Hausfrau oder Wirthschafterin zu wissen nöthig ist. Es ist namentlich ein treuer Wegweiser für junge, noch unerfahrene Hausfrauen und als Anhang zu jedem Kochbuche zu betrachten und zu empfehlen.

### Cigaretten

6, 7 und 9 Stück für  $\frac{1}{2}$  Sgr. in guter Waare, so wie auch den beliebten Nordhäuser Rauchtabak, als Petit-Canaster Pfund 10 Sgr., Louisiana  $7\frac{1}{2}$  Sgr., Portocarero 5 Sgr., Deutscher Portorico  $3\frac{1}{2}$  Sgr., Swiscent 3 Sgr. empfiehlt

### Th. Gerlach jun.

Von Hohem und Rafinirtem Rüßöl Leinöl, Firniß, Thran, Seifen, Pech, Seife, Lichte, Hanf und Flachshalte ich fortwährend Lager und stelle, den Conjunctionen nach, den Preis im Ganzen wie im Einzelnen stets auf billigste.

Heinrich Keil große Klausstraße.

Kopshaare das Pfund 8 Sgr.

Stuhlgurt das Stück 16 Sgr. bei

Heinrich Keil große Klausstraße.

Ritterguts-Verpachtungen.

1) Ein Rittergut zwischen Jena und Weimar, wobei 520 Acker, 240 Acker gute Wiesen, über 1000 Stück Schaaf, Brau- und Brenneret, soll aus erster Hand kommende Pflern auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden.

2) Ein Rittergut unweit Pegau und Zitz, wobei 600 Berliner Scheffel schürige Wiesen, 800 Stück Schaaf u. s., soll wegen eines Todesfalls sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Oekonom Rößler auf dem Steinwege Nr. 1704 in Halle.

### Verkauf einer Windmühle, Haus und Acker.

Unterzeichneter ist Willens, nachstehende Grundstücke freiwillig an den Meistbietenden zu verkaufen:

- 1) eine Bodwindmühle zwischen Rheinsdorf und Naasdorf im Anhalt-Erbthenschen belegen, wobei noch eine Baustelle,
- 2) ein Rossarhengut, mit Haus, Hof, Scheune und Ställe, großem Garten und 8 Morgen unvermessenen Acker, Weizenboden, und
- 3) ein Wohnhaus mit Scheune und Ställe (seit 16 Jahren neu erbauet) nebst Garten und  $8\frac{1}{2}$  Morgen unvermessenen Acker.

Der Termin ist auf

den 12 Octbr. c., Vormittags 10 Uhr, in meiner Behausung angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem ergebensten Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Rheinsdorf im Anhalt-Erbthenschen, am 29. Sept. 1838.

Der Müllermeister  
Gottfried Michaelis.

### Laufbursche gesucht!

Ein rüstiger Bursche vom Lande 15 — 16 Jahre alt, der sein bißheriges Wohlverhalten durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird zum sofortigen oder baldigsten Antritt gesucht, von Kaufmann W. A. Pfordere, in Bitterfeld.

### Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen am Markte allhier gelegenen Gasthof „zum goldenen Ring“ nebst Inventarium zu verkaufen. Es befindet sich in demselben ein seit einem Jahre neu erbaueter Tanzsaal, zehn heizbare Stuben, zwei Keller, zwei große Niederlagen, Stallung zu 30 Pferden und ein großer Hof mit Ausfahrt. Keulle Käufer eruche ich, sich persönlich oder in frankirten Briefen an mich selbst zu wenden.

Delitzsch, am 27. September 1838.

J. E. Gürth.

Für Freunde des Gesanges und fröhliche Zirkel ist von dem rühmlichst bekannten Lieder-Componisten bereits in der vierten Auflage erschienen:

**Methfessel's Liederbuch,**  
in 120 heitern Gedichten,  
als: Gesellschaftsliedern, Vaterlandsge-  
sängen und Volksliedern.

Zur Unterhaltung für Jung und Alt;  
mit leichter Pianoforte-Begleitung; große,  
elegante Ausgabe mit Portrait 1 Thlr. 8 Gr.  
(1 Thlr. 10 Sgr.)

Dasselbe mit leichter Guitarre-Begleitung  
20 Gr. (26 Sgr.)

Dasselbe ohne Musik, in Westentaschen-Form  
geb. 6 Gr. (7 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

Hier in einen kleinen Raum zusammengebrängt, wird eine Quintessenz deutscher Lieder gegeben, die besonders heitere und erhebende Beziehungen des Lebens berühren. Alle frohe Gesellschaften, jeder häusliche Kreis und der Stand der Krieger — alle finden hier, was ihnen zusagt, und wie das Werk schon bisher ein vielbegehrtes war, so wird diese neue Auflage noch weit mehr Eingang finden, da neben der innern Verbesserung auch ein wahrhaft schönes Außere das Ganze empfiehlt.

Schubert u. Niemeyer in Hamburg.  
Vorräthig bei E. A. Schwetschke und Sohn.

Ein Hamburger Wagen, fast ganz neu, welcher ein- und zweispännig gefahren werden kann, steht zum Verkauf beim Stellmachermeister Blocke in Neukirchen.

### Zuchtwieh-Verkauf.

40 Stück Zuchtschaafe, größtentheils in Erstlingen und Vierzähligen bestehend, und 25 Stück Lämmer stehen zum Verkauf bei

L. Emcke,  
in D. Kleben.

Zum Ball, als den 7. d. M., ladet  
ergebenst ein

Böttcher in Elbzig.

Ein Tuch, worin Wäsche befindlich, ist gestern auf dem Wege vom Klausthore bis in die Leipzigerstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es bei dem Herrn Einnehmer im Klausthore gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

### Schulsachen.

Neue Schülerinnen für die höhere Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen hier selbst bitte ich mir bis zum 9 Octbr., in den Morgenstunden, zuführen zu wollen. In die ältere Töchterschule können außer denen, welchen die Ausnahme bereits zugesichert ist, wiederum nur noch einzelne Schülerinnen für die Mittel Oberklassen aufgenommen werden. Auswärtigen Eltern kann ich zugleich einige gebildete Familien nachweisen, die nicht abgeneigt sind, unter billigen Bedingungen einige Töchter in Pension zu nehmen.

Halle, den 1. Octbr. 1838.

Inspector Dieck

### Druckfehler: Berichtigung.

In der gestrigen Anzeige des Hrn. Herrn Hirschfeld ist zu lesen

**SENSEX: REZJONN**

statt:

**SENREN: REZJONN,**

und

„deren ausgezeichnete Reichhaltigkeit und Ganz mich“ statt: eine ausgezeichnete Reichhaltigkeit und Eleganz, welches mich.